

«Chili» besucht die Schule

«Chili vom Lothar Sturm» besucht jeweils am Dienstag- und am Donnerstagnachmittag die Einschulungsklasse in der Schule Rohrbach. Sie drückt jedoch nicht die Schulbank, sondern hat ihr Hundebettli, ihren Trinknapf sowie eine Hundebox für den Rückzug. Die vierjährige Hündin hat eine wertvolle und pädagogische Aufgabe, welche sie gewissenhaft und mit viel Freude erledigt.

Von Karin Rohrer

Für insgesamt drei Lektionen pro Woche begleitet «Chili» ihre Besitzerin, Regula Meister Weichlinger ins Schulhaus. Und die Kinder freuen sich riesig auf den Besuch, denn sie haben den Parson Russel Terrier ins Herz geschlossen und begrüßen ihn mit einem strahlenden Lächeln. «Wenn es einem Kind einmal nicht so gut geht, setzt es sich ein bisschen zu «Chili» und streichelt sie. So können Sorgen plötzlich «davonfliegen» und die Stimmung ist wieder besser», beschreibt die Lehrkraft die grosse Wirkung ihres kleinen Begleiters. Am liebsten sind die Kinder mit «Chili» in der Lesecke und lesen ihr vor. Gerade für sprachgehemmte Kinder, die sich trauen, «Chili» etwas vorzulesen, ist dies ein grosser Schritt nach vorne.

Sie lernen ganz nebenbei das Entwickeln von Mitgefühl, Sorge tragen und Acht geben. Und natürlich Empathie, denn «Chili» liebt alle Kinder und ist eine treue Hundefreundin. Sie bringt eine gute Atmosphäre in die Schulstube und lässt sich gerne streicheln. Mit viel Freude drehen die Kinder mit dem kleinen Hund eine Runde im Schulzimmer oder Schulgang (natürlich an der Leine) oder lassen sie etwas suchen oder apportieren. «Ich vermittele aber auch klare Regeln und Struktu-

ren. Wenn das Tier zum Beispiel seine Ruhe haben will, dann stört man es nicht. Und wenn ein Kind nicht mit dem Terrier zusammen sein möchte, muss es das auch nicht», betont Regula Meister Weichlinger.

Tiere spielen eine tragende Rolle

Regula Meister Weichlinger ist im Kanton Solothurn aufgewachsen und hatte immer viele Tiere um sich. Sie unterrichtete 20 Jahre als Primarlehrerin und absolvierte später noch das Studium zur Heilpädagogin in Zürich an der Hochschule für Heilpädagogik mit Masterabschluss, Departement Schulische Heilpädagogik/Pädagogik bei Schulschwierigkeiten. Seit August 2013 unterrichtet sie als Klassenlehrerin an der Einschulungsklasse in Rohrbach mit Einzugsgebiet «Unteres Langental». Sie wohnt mit ihrem Mann Bruno in Dürrenroth und nebst «Chili» gehören zwei Katzen und zwei Freibergpferde zur Familie. «Für die Ausbildung des Hundes bin in erster Linie ich zuständig, die Ausbildung der Pferde übernimmt mein Mann und die Katzen lassen sich nicht erziehen», schmunzelt die 52-Jährige.

Regula Meister Weichlingers Nichte schloss vor über zehn Jahren die Lehrerinnenausbildung mit der Bachelor-Arbeit «Der Hund im Klassenzimmer» ab und nahm ihren Therapie-Hund in



Die Einschulungsklasse in Rohrbach mit Lehrkraft Regula Meister Weichlinger und Terrierhündin Chili.

Bild: Karin Rohrer

ihre Praktika und den Unterricht mit. «Ich verfolgte all dies mit grossem Interesse und war begeistert vom äusserst positiven Resultat. Zu jener Zeit arbeitete ich in einer Institution für Kinder und Jugendliche mit ausgeprägten Schwierigkeiten im Verhalten und im Lernen, in der Sprache und der Kommunikation. Zudem war ich noch in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Heilpädagogin und beschäftigte mich sehr mit pädagogischen Inhalten und Zugängen zu Kindern und Jugendlichen. Ich war schon damals überzeugt, dass Tiere eine Brücke zum Kind/Jugendlichen bilden können», erzählt Regula Meister Weichlinger. «Chili» kommt aus der hervorragenden Zucht von Trudi Schär und durfte

in der «Waldeck» im Weier eine wunderbare «Kinderstube» erleben. Sie ist eine sehr gut sozialisierte Hündin, Kinder liebend, ausgeglichen und mit einem guten Charakter ausgestattet.

Anspruchsvolle Ausbildung

In der Ausbildung zum Therapiehund beim Tierpsychologen und Tierausbildner Marc Fehlmann (Stiftung Compaterra in Guggisberg) wurde aus der Hündin und Regula Meister Weichlinger ein Team: «Als Hundehalterin lernte ich in erster Linie, die Körpersprache von «Chili» zu lesen und natürlich dann auch richtig darauf zu reagieren. Ein weiterer wichtiger Ausbildungspunkt beinhaltete das Meistern von stressigen Situationen. Natürlich

hat die Lehrkraft bei Schulleitung und Schulkommission zuvor das Einverständnis eingeholt und auch den Eltern wurden an einem Elternabend das Projekt «Schule mit Hund» vorgestellt und um deren Zustimmung gebeten. Mit den Kindern hat sie zusammen den Leitfaden «Tapsi» durchgearbeitet, in welchem die Bedürfnisse und Eigenheiten von Hunden und der Umgang mit diesen Tieren kindgerecht und mit vielen Bildern erklärt werden. «Wenn die Hündin nicht in der Schule ist, geben mir die Kinder beim Verabschieden oft einen Gruss für sie mit. «Chili» gehört einfach dazu, auch wenn sie nicht da ist», freut sich Regula Meister Weichlinger über ihre kleine Hundedame.